

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 145 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz

Holz – Material mit Harmonie

Pro Technorama 1/1994, 23 Seiten

Die Mai-Nummer der Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft Pro Technorama lädt zu einem «Streifzug ins Wunderland Holz» ein. Der Reigen der kurzen und hervorragend illustrierten Aufsätze beginnt mit Musik, das heisst mit Ausführungen der Blockflötenbauer Gerhard Huber und Roland Erne, die darauf hinweisen, dass die «Holztöne» nicht erst nach dem Fällen und Zersägen hörbar seien: «... die Lieder des Windes in den Harfenästen der Kammfichten, das Staccato der Regentropfen auf uralten Stämmen, trommelnde Spechte an mächtigen Baumxylophonen...»

In den Instrumenten lebt das Holz weiter, wenn der Wurzelstock längst vermodert ist.

Mit den neuen Möglichkeiten im Holzbau (Computer aided manufacturing, CIM) und den Techniken der Holzverwendung im Hochbau des 21. Jahrhunderts befassen sich die Beiträge von Hermann Blumer und Wolfgang Winter, mit der HTL-Ausbildung der Holzingenieure jener von Urs Bühlmann.

Abgerundet wird das Heft durch Hinweise auf zwei Ausstellungen: auf das «Musée du bois» von Jean-François Robert in Aubonne und auf die Sonderausstellung «Klingendes Holz – Maschinen auf dem Holzweg» mit den sonderbaren Holzmaschinen von Pierre Andrès im Technorama Winterthur; diese Ausstellung ist bis zum 30. Oktober 1994 geöffnet.
A. Schuler

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Schweiz

WSL

**Hydrologie kleiner Einzugsgebiete
Gedenktagung zu Ehren von Hans M. Keller**

Am 2. November 1994 findet an der WSL in Birmensdorf eine von der WSL und der Schweizerischen Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie gemeinsam organisierte Gedenktagung für Hans M. Keller statt. Hans M. Keller hat die Forschung auf dem Gebiet der Hydrologie kleiner Einzugsgebiete während der letzten 25 Jahre wesentlich mitgeprägt. Zu seinen Ehren haben Freunde und Fachkollegen im In- und Ausland eine Gedenkschrift verfasst, in der die unterschiedlichen Aspekte der Einzugsgebietshydrologie vorgestellt werden. Dieses Thema steht auch im Mittelpunkt der Tagung vom 2. November.

Anmeldung bis 30. September an: Gedenktagung Hans M. Keller, zhd. F. Forster, WSL, CH-8903 Birmensdorf (Unkostenbeitrag Fr. 30.–, inklusive Mittagessen, Getränk und Kaffee sowie Pausenerfrischung).

**Das Nationale Bodenbeobachtungsnetz
(NABO) – ein Instrument des Bodenschutzes**

Gewässer- und Luftverschmutzung werden häufig durch Trübung oder schlechten Geruch

über die Sinnesorgane registriert. Verschmutzter Boden dagegen entzieht sich der Wahrnehmung durch die Sinne. Die Bodenverschmutzung wird aus diesem Grund oft übersehen oder als schleichende Bedrohung empfunden und verdrängt. Die sachliche und breite Information über die Situation der Bodenverschmutzung in der Schweiz ist deshalb eine wichtige Aufgabe. Diesem Zweck soll die soeben erschienene Broschüre dienen. Sie ist eine reich illustrierte und leicht verständliche Kurzfassung des ausführlichen, ersten «NABO-Berichts».

Das NABO ist ein Bodenmessnetz des Bundes, das über die weiträumig typische Belastung der Böden mit Schadstoffen und ihre langfristige Entwicklung Auskunft geben soll. Es dient als Entscheidungsgrundlage und zur Erfolgskontrolle von Bodenschutzmassnahmen. Dazu gehört die Festlegung von Schwermetallgrenzwerten für Emissionen und Dünger. Die Schadstoffbelastungen der ersten Messperiode von 1985 bis 1991, mit Richtwertüberschreitungen an 9 der insgesamt 102 Beobachtungsstandorten, sind nicht aufsehenerregend. Bedenklich ist allerdings, wie stark belastet Böden teilweise an sehr abgelegenen Gebirgsstandorten sind.

Für eine echte Überraschung sorgten die unerwartet deutlichen Veränderungen der Schadstoffgehalte im Beobachtungszeitraum von nur fünf Jahren. Gemessen wurden sowohl Zunahmen, aber auch scheinbare Abnahmen.

Zum Beispiel führt die Durchmischung des Bodens durch Regenwürmer oder Pflügen zu einer Schadstoffverdünnung im Oberboden, verschleppt die Schadstoffe jedoch in tiefere Bodenschichten. In Zukunft gilt es deshalb, zusätzlich zu den Schadstoffeinträgen aus der Luft und der Landwirtschaft, auch den Einflussfaktoren im Boden selber vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Untersuchungsprogramm des NABO beschränkte sich bisher vorwiegend auf Schwermetalle und soll neu auch organische Schadstoffe (zum Beispiel PCB) einbeziehen. Heute werden die Schadstoffgehalte im Boden einzeln, aufgrund von festgelegten Richtwerten, beurteilt. Für die Beurteilung des Zusammenwirkens der Schadstoffe wird deshalb die Dauerbeobachtung aussagekräftiger Bioindikatoren, wie Regenwürmer, geprüft. Das NABO ist in Zukunft noch besser mit anderen Messnetzen (zum Beispiel für Luft und Wasser) zu koordinieren, damit die Schadstoffkreisläufe in der Natur genauer verfolgt und ihre Gefahren für uns und die Umwelt rechtzeitig erkannt werden können.

Das NABO wird von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene (FAC), Liebefeld, betrieben und dabei vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) unterstützt.

Bezugsquelle der NABO-Broschüre (in deutsch, französisch oder italienisch): Eidg. Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene (FAC), Schwarzenburgstrasse 155, 3097 Liebefeld; Telefon (031) 970 83 36, Fax (031) 970 84 15. *FAC*

Verein für Ingenieurbiologie

Ingenieurbiologie: Mehr Ökologie, weniger Technik?

Zu diesem Thema findet am 30. September 1994 an der Universität Neuenburg, Hörsaal Chimie du Mail, eine Tagung statt.

Welches sind die Ziele, die die Ingenieurbiologie in den nächsten Jahren erreichen will: setzt man vermehrt auf die Technik oder die Biologie? Weiss man wirklich, wo die Grenzen zwischen Ingenieurbiologie und Hartbauweisen liegen? Die Tagung sucht Antworten auf diese Fragen und will vor allem an Beispielen zeigen, dass weniger die Wahl der Bauweisen und Materialien als die Rücksicht auf die natürlichen Lebensräume für ökologisch be-

friedigende Lösungen entscheidend sind. Die Tagung richtet sich an alle Fachleute, die mit der Ingenieurbio-logie in Kontakt kommen (Baufachleute, Forstleute, Ökologinnen und Ökologen usw.).

Auskunft und Anmeldung: Association pour le Génie biologique, c/o Natura, 2722 Les Reussilles, Téléphone (032) 97 55 14, Fax (032) 97 42 25.

Lignum

Swissbau 1995

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, wird an der Swissbau 1995 (7. bis 11. Februar) mit ihrer Sonderschau unter dem Motto «High Tech Holz» teilnehmen können. Dieser Entscheid wurde gefällt, nachdem sich bis Ende Juli 1994 genügend viele Firmen als Mitaussteller interessiert und angemeldet haben. Die 250 Quadratmeter messende Holzsonderschau soll zudem mit einem zusätzlichen informierenden Teil zu den oft noch unterschätzten Holzarten Weissstanne, Buche und Edelkastanie ergänzt werden. Dieser Ausstellungsteil wird durch die Eidgenössische Forstdirektion getragen. Die Ausstellungsorte St. Gallen (Olma) und Lausanne (Comptoir suisse) werden 1995 aus Kostengründen allerdings nicht besucht. Weil aber die Swissbau längst als wichtigste Leistungsschau mit gesamtschweizerischer Bedeutung für Architekten, Ingenieure, Baupraktiker und auch Bauherren gilt, dürften die Werbefranken der Lignum in Basel wirkungsvoll investiert sein.

In den Bereichen Holzbau, Ausbau usw. tätige Unternehmen haben noch Gelegenheit, bei der Lignum-Holzsonderschau an der Swissbau 1995 mitzumachen. Entsprechende Anmeldungen sollten allerdings rasch erfolgen, denn die zur Verfügung stehende Fläche ist nicht unbegrenzt und die Gestaltung und Ausführung der Ausstellungsteile braucht Zeit. *Lignum*

«Naturschutz im Bergwald» – Naturschutz und Forstkreise im Dialog

Ein neues Grundsatzpapier, herausgegeben vom SBN – Schweizerischer Bund für Naturschutz und der Schweizerischen Gebirgswald-

pflegegruppe (GWG), zeigt auf, in welche Richtung gemeinsame Anstrengungen der Forstwirtschaft und des Naturschutzes laufen müssen, damit der Bergwald als vielfältiger Lebensraum erhalten bleibt, und wie die heutige Situation verbessert werden kann.

Der Bergwald gehört zu den weitgehend intakten Grosslebensräumen der Schweiz. Trotzdem ist auch hier ein Rückgang typischer Tier- und Pflanzenarten feststellbar. Gründe dafür sind die vermehrte Belastung durch Tourismus und Sport, die Zunahme der Luftschadstoffe und eine intensivere Nutzung in der benachbarten Landwirtschaft. Mitbeteiligt ist jedoch auch die Waldbewirtschaftung. Damit der Artenschwund aufgehalten werden kann, braucht es gezielte Massnahmen in allen Bereichen.

Über die Zielrichtung dieser Massnahmen herrscht zwischen dem SBN und der Gebirgswaldpflegegruppe grundsätzlich Einigkeit. Unterschiedliche Positionen werden jedoch in einigen wichtigen Bereichen bezogen. Dies betrifft namentlich die Erschliessung, die Wildproblematik sowie den Forstschutz.

Das Grundlagenpapier ist das Ergebnis zahlreicher Gespräche mit Fachleuten aus Naturschutz und Waldwirtschaft sowie einer breiten Vernehmlassung bei Forstämtern, Forschungsanstalten und den Sektionen des SBN. Das gemeinsame Projekt bedeutet nicht, dass künftig keine öffentlichen Debatten zwischen SBN und Waldwirtschaft mehr stattfinden sollen. Die Herausgabe demonstriert jedoch die breite gemeinsame Basis zwischen Förstern und Naturschutz. Diese sollte ermöglichen, künftige Meinungsunterschiede auf einer sachlichen Grundlage zu diskutieren und die gefassten Grundsätze in die Praxis umzusetzen.

Die Broschüre ist gratis in deutscher oder französischer Sprache gegen ein adressiertes und frankiertes Antwortcouvert (C5) erhältlich bei: SBN, Postfach, CH-4020 Basel.

Petits chauffages au bois performants et écologiques

Un colloque consacré aux derniers développements dans le domaine du chauffage domestique au bois a été organisé dans le cadre du programme *Diane 7*. Ce programme, qui a pour but le développement des petits chauffages au bois, a été constitué en accord avec les objectifs du programme *Energie 2000* de l'Office Fédéral de l'Energie.

Ce séminaire, qui s'adressait aux professionnels du chauffage au bois, a rencontré un vif succès. Faisant suite à la demande de diverses personnes, il a été décidé de faire une compilation des divers exposés qui en ont fait l'objet. Les thèmes traités sont les suivants:

- Exemple de développement récent: petits systèmes à plaquettes
- Combustion du bois: bases théoriques
- Protection de l'air et bilan écologique
- Rendement, mesures et qualité de la combustion
- Régulation automatisée: le projet *Caméléon*
- Chauffage à bûches avec hydroaccumulation
- Intégration du chauffage au bois avec d'autres systèmes
- Critères de choix d'une bonne installation

Ce document peut être commandé au prix de Fr. 20.-, sous la référence 30'179, auprès de: ENET Administration, PF 142, 3000 Berne 6, fax: (031) 352 77 56. Par ailleurs, la société Xylon (tél. 022/794 01 01) se tient à disposition pour tout renseignement complémentaire.

Xylon

Ausland

Deutschland

6. Internationales EDG-Holz Trocknungsseminar

Unter dem Titel «Trocknungsqualität – Eine Herausforderung der Zukunft» wird das 6. Internationale EDG-Holz Trocknungsseminar am 13. und 14. Oktober 1994 an der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg-Lohbrügge durchgeführt. Themenschwerpunkte der Veranstaltung sind Trocknungsqualität und ISO 9000, Qualitätsmanagement bei der Holz Trocknung und die Praxis der Holz Trocknung. Die Veranstaltung richtet sich an technische Betriebsleiter, Kammerbetreiber, Qualitätsüberwacher und Lehrpersonal. Während der Tagung wird die Pilot-Version der «EDG-Richtlinie zur Beurteilung der Trocknungsqualität» der europäischen Holzverarbeitenden Industrie und dem Holzhandel vorgestellt. Am Ende der Tagung wird eine kurze Exkursion zu einem lokalen Holzverarbeitungsbetrieb angeboten. Jeder Teilnehmer erhält ein Exemplar der EDG-Richtlinie sowie eine Software-Version des mehr-

sprachigen EDG-Glossars zu Fachbegriffen der Holztrochnungsqualität. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Detaillierte Informationen sind erhältlich bei: Dr. Johannes Welling, Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Leuschnerstrasse 91, D-21031 Hamburg; Fax (0049) 40 739 62 480. EMPA

Baum des Jahres 1994

Eibentagung

Die Kreisgruppe Weilheim der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) lädt auf den 18. und 19. November 1994 zu einer Eibentagung in Paterzell (Gemeinde Wessobrunn bei Weilheim in Oberbayern) ein.

Die Eibe (*Taxus baccata* L.) ist der «Baum des Jahres 1994». Als vermutlich ältester europäischer Waldbaum verschwindet die Eibe seit geraumer Zeit immer mehr aus unseren Wäldern. An der Tagung kommen dendrologische und forstgeschichtliche Aspekte der Eibe ebenso zur Sprache wie auch die Möglichkeiten des forstlichen Anbaus. An der Tagung soll auch eine «Taxus-AG», eine Arbeitsgemeinschaft für die Förderung der Eibe gegründet werden.

Der Tagungsbeitrag von DM 25,- ist mit der Anmeldung auf das Tagungskonto 8125981 bei der Sparkasse Fürstfeldbruck (BLZ 700 530 70) mit Namensangabe zu überweisen. Tagungsbüro: Th. Scheeder, Dachauer Strasse 52, D-82256 Fürstfeldbruck, Telefon (+8141) 92678 (abends); Fax (+8145) 5111.

Die Übernachtung ist direkt im Landgasthof «Zum Eibenwald» zu buchen: Telefon (+8809) 247; Fax (+8809) 1256.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Kurzfassung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 24. Mai 1994 in Zürich

Broschüre «Waldrand SBN»

Die Broschüre soll eine erste Konkretisierung der gemeinsamen Charta mit dem SBN sein. Das Projekt wird vom SFV unterstützt; die Finanzierung soll gemeinsam mit dem WVS erfolgen.

GV 1994

Der Jahresbeitrag sollte aus folgenden Gründen erhöht werden: Notwendigkeit logistischer Unterstützung, um auf aktuelle Probleme rasch zu reagieren; Möglichkeit, vom Bund unabhängige Politik zu betreiben. Es wird beschlossen, der Versammlung einen neuen Mitgliederbeitrag von Fr. 120.- (Fr. 50.- für Studenten) vorzuschlagen.

Aktion Bosnien

Es wird eine Sammlung/Hilfsaktion durchgeführt und das Geld direkt der zuständigen Stelle in Deutschland überwiesen, welche Zusammenstellung und Transport der Hilfsgüter übernimmt.

FSC-Label

Eine Schweizer Studie zum FSC-Label ist in Vorbereitung. P. F. Raymond meint, der

Schweizer Wald sollte einen nationalen Label ohne Einzelprüfung erhalten. Die Studie wird mit höchstens Fr. 5000.- unterstützt.

Jubiläum 1993: Bericht «Domont/Moser»

Die PR-Arbeit im Zusammenhang mit dem Jubiläum fand ein positives Echo und sollte fortgesetzt werden. Es ist jedoch leichter, lokal Erfolg zu haben, als dieses Konzept gesamtschweizerisch umzusetzen. Die gesetzten Ziele der Jubiläumsaktivitäten wurden erreicht.

Neues Konzept für die Schweizerische Zeitschrift Forstwesen

Die Publikationskommission wird dem Vorstand einen Vorgehensvorschlag unterbreiten (im Hinblick auf eine Überarbeitung des Konzeptes der Zeitschrift). Dabei sind folgende Fragen zu berücksichtigen: Inhalte, Bedeutung als Organ des Vereines, Möglichkeiten der Gestaltung.

L'ingenieur forestier demain

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von P. F. Raymond hat einen Vorschlag zur künftigen Forstingenieurausbildung in der Schweiz ausgearbeitet. Dieser Vorschlag wird in den nächsten Monaten mit verschiedenen Persönlichkeiten diskutiert. Andreas Bernasconi